



**Michael
MOSER**

Betriebswirt (VWA)

BÜRGERPROGRAMM ZUR WAHL AM 3. DEZEMBER 2023

Liebe Seelbacher, Wittelbacher und Schönberger, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den letzten Wochen war ich täglich in unserer Gemeinde unterwegs. Ich hatte sehr viele Kontakte und interessante Gespräche mit Ihnen – auf dem Bauernmarkt, bei meinen Ortsrundgängen, den Abendveranstaltungen, auf der Straße oder direkt bei Ihnen an der Haustür.

Zwar bin ich mit meiner Tour noch nicht zu Ende, möchte aber trotzdem ein Zwischenfazit ziehen. All diese Kontakte und Gespräche haben mir nämlich eines nochmals verdeutlicht: Genau hier will ich sein, hier gehöre ich hin. Meine Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters in unserer Gemeinde war genau der richtige Schritt. Das Interesse aller, die ich besucht habe, die mich besucht haben, die mich telefonisch oder per E-Mail kontaktiert haben, hat mich wirklich sehr beeindruckt. Egal wo ich hinkam, die Reaktionen waren durchweg interessiert und positiv. Ich spürte schon bald, hier in Seelbach, Wittelbach und Schönberg bewegt sich was.

Zwar waren die Gespräche unterschiedlich, der Tenor war jedoch meist der gleiche: Sie wünschen sich neue frische Ideen, unvoreingenommene Ansichten, ein offenes Ohr und vor allem eine direkte, persönliche und ehrliche Kommunikation. Ein „weiter so“, vor allem in Sachen Kommunikation und Wertschätzung ist für einen großen Teil der Bürgerinnen und Bürger keine Option für die Zukunft.

An dieser Stelle möchte ich das Wort besonders an unsere etwas kleineren Ortsteile richten, die mich im Wahlkampf aus vielerlei Gründen besonders beeindruckt haben. Ich versichere Ihnen die Wertschätzung, die Sie zurecht für sich einfordern.

Sicher, die Verwaltung hat in der Vergangenheit viel Gutes geleistet und für die Zukunft viel Gutes angestoßen, was ich auch gerne konsequent zu Ende führen würde. Darüber hinaus sage ich Ihnen, lassen Sie uns miteinander neue Wege gehen und die Zukunft gemeinsam gestalten. Einen Blick von innen auf die Interessen der Seelbacherinnen und Seelbacher, aber eben auch einen Blick von außen auf die Arbeit der Verwaltung, ist ein tiefsitzender Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger in unserer wunderschönen Gemeinde. Als 100% Seelbacher biete ich genau dies an.

Deshalb bitte ich Sie am 3. Dezember um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Ihr Bürgermeisterkandidat



100%
Seelbach
Heimat,
wie wir sie lieben.

Gemeinde- und Ortsteilentwicklung

Wenn es um Gemeinde- und Ortsteilentwicklung geht, dann standen in den Gesprächen nicht immer die großen Investitionsprojekte im Vordergrund. Vielmehr ging es ganz oft um Wahrnehmung, Wertschätzung, Kommunikation und Verlässlichkeit. Aber auch für die Gestaltung unserer Gemeinde habe ich viele Ideen mitgenommen. Den meisten Vorschlägen war eines gemein: der Erhalt des ursprünglichen Ortsbildes und Charakters in der Gemeinde Seelbach und Ihren Ortsteilen Wittelbach und Schönberg.

In Wittelbach hat der Brunnen und der dazugehörige kleine Park an der Ortseinfahrt aus Schuttertal kommend an Glanz verloren. Der Brunnen funktioniert schon länger nicht mehr, wird aber auch nicht instandgesetzt.

Für die Seelbacher Kinder und die Jugend ist der Bolzplatz neben der Sporthalle eine wichtige Anlaufstelle und muss für die Zukunft erhalten werden.

Am Orteingang in Seelbach, wünschen sich viele Bürgerinnen und Bürger einen Zebrastreifen, um über die Straße zum Edeka zu gelangen.

Der Bolzplatz in Wittelbach wird sehr stark von Kindern und Jugendlichen genutzt. Derzeit sind keine Netze an den Toren. Kleinere Tore, mit denen man auch von Seite zu Seite spielen kann, wären sinnvoll. Es wird auch über eine kleine Basketballfläche und Zusatzgeräte nachgedacht, um einen Mehrwert zu schaffen.

Ein sehr wichtiges Zukunftsthema ist die zeitgemäße Versorgung mit Glasfaser und Mobilfunk – sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch in den Gewerbegebieten.

Wie können wir das Thema in Zukunft voranbringen?

- Aufwertung der Ortseinfahrt Wittelbach durch Pflege und Instandhaltung des Brunnens und dem dazugehörigen kleinen Park – beispielsweise mit einem Waldsofa.
- Zebrastreifen am Orteingang von Seelbach zum Überqueren der Straße.
- Modernisierung und Instandhaltung der Bolzplätze sowohl in Seelbach als auch in Wittelbach. Eine Schaukel auf dem Spielplatz neben dem Wittelbacher Bolzplatz ist zudem sicher eine sinnvolle Investition.
- Verwirklichung eines barrierefreien Zugangs zum Bauernmarkt in Seelbach.
- Präsenz des Bürgermeisters in den Ortschaftsratssitzungen und regelmäßige Sprechstunden in den Ortsteilen.
- Verbesserung der Versorgung mit Glasfaser und Mobilfunk.

Verwaltung und Kommunikation

Ich bin davon überzeugt, dass wir im Rathaus bereits ein leistungsstarkes und gut aufgestelltes Verwaltungsteam haben. Das Personal, als besonders wichtiger Erfolgsfaktor, welches bereits heute bei der Gemeinde beschäftigt ist, muss auch für die Zukunft gehalten werden. Neues Personal muss dabei auch stets im Fokus bleiben. Kritik gab es hauptsächlich an der Kommunikation, welche häufig zu spät oder nicht offen genug erfolgte.

Wie können wir diesen Bereich weiterentwickeln?

- Moderne Arbeitsplätze und attraktive Arbeitszeitmodelle.
- Das Nutzen neuer Kommunikationswege, wie beispielsweise Instagram, um den Informationsfluss zu verbessern.
- Viele namenhafte Unternehmen werben bereits heute ausschließlich über die Sozialen Netzwerke um neues Personal. Ein attraktiver Auftritt in den Sozialen Medien ist die Voraussetzung, um als Arbeitgeber attraktiver zu werden.





**Michael
MOSER**

Betriebswirt (VWA)

Nahversorgung, Einzelhandel, Parken im Ort

Selbst wenn man die Ortsteile Schönberg und Wittelbach weglässt, ist Seelbach gute zwei Kilometer lang, von jeder Seite ist es bis in die Mitte also ein Kilometer. Gerade für ältere Leute ist die Ortsmitte zu Fuß schwer zu erreichen.

In meinen Gesprächen wurde immer wieder über fehlenden Parkraum im Ortskern von Seelbach geklagt. Schon heute gibt es Beschwerden über verzerrten Wettbewerb aufgrund von schlechten Parkmöglichkeiten. Wenn wir einen belebteren Ortskern wollen, brauchen wir eine gute Erreichbarkeit.

Leider ist im Gespräch, dass der Discounter Netto, welcher mitten im Ort ist, ausziehen muss. Dies muss – wenn irgend möglich – verhindert werden. Zum einen, weil der Standort wichtig für die Nahversorgung speziell der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ist, zum anderen gehen viele nach dem Netto-Besuch noch in die umliegenden Geschäfte (Apotheken, Eisdiele, Bäckereien, Metzger).

Wie sollten wir hier in Zukunft aktiv werden?

- Ortskern möglichst zugänglich für alle Verkehrsteilnehmer gestalten – von den Fußgängern bis zu den Autofahrern.
- Mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Im Idealfall überdacht und mit optimalen Voraussetzungen, um die Fahrräder diebstahlsicher abschließen zu können.
- Kurzzeitparkplätze (mit Parkscheibe), die tagsüber zum Einkaufen verwendet werden, und über die Nacht wieder dauerhaft zum Parken genutzt werden können.
- Zu Geschäftszeiten den Klostergarten als öffentliche Parkfläche zur Verfügung stellen, wäre eine Möglichkeit, um den Ortskern zugänglicher zu machen.
- Frequenzbringer wie Netto im Ort halten.
- Aufbau eines ehrenamtlich getragenen Fahrdienstes (Bürgerbus), der die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ins Dorf zum Einkaufen und anschließend wieder nach Hause bringt. Ich bin davon überzeugt, ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer finden zu können, ich würde mich auch selbst ab und zu hinter Lenkrad setzen. Eine Finanzierung lässt sich über Spenden und Werbung realisieren. Zudem könnte der Bus am Wochenende von Vereinen genutzt werden.
- Fördern des Einzelhandel im Ort mit einer modernen Art eines Gutscheinebuchs. Hierfür schlage ich einen Runden Tisch mit Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie vor, um über die Möglichkeiten und den Umfang dieses Konzeptes zu beraten.
- Weitere Anreize schaffen, damit Bürgerinnen und Bürger gerne den Ortskern aufsuchen, beispielsweise durch ein musikalisches Angebot auf dem Bauernmarkt.

100%
Seelbach
Heimat,
wie wir sie lieben.



**Michael
MOSER**
Betriebswirt (VWA)

Ein Herz für das Schwimmbad

Unser Schwimmbad ist für viele von uns sehr wichtig und hat auch für den Tourismus eine große Bedeutung. Ich spreche dabei nicht nur vom Campingplatz, sondern auch von allen anderen, die Übernachtungen anbieten, beispielsweise Ferien auf dem Bauernhof.

In Zukunft darf sich nicht wiederholen, was diesen Sommer passiert ist. Es gab schlicht zu wenig Bademeister. Der Ausfall einer Person hat zu dem bekannten Dilemma geführt, auch weil es offenbar keine Vertretungsalternative gab. Der Schaden für den Tourismus und auch für die Bürger war groß. Die Kosten für die Jahreskarten wurden nicht – auch nicht teilweise – ersetzt. Einige Bürger sind dadurch ins Reichenbacher Schwimmbad gewechselt.

Die sanitären Anlagen im Schwimmbad sind veraltet. Den halben Sommer war am Gebäude ein Wespennest, welches lange nicht entfernt wurde, und zudem müssen die Bademeister im Allgemeinen vieles erledigen, was nicht in ihren direkten Arbeitsbereich fällt.

Was können wir in Zukunft besser machen?

- Ausreichend Personal vorhalten, auch im Krankheitsfall.
- Mögliche Lösung ist eine Art Qualifikationsmatrix. Neue Mitarbeiter, beispielsweise vom Bauhof, sollten nach Möglichkeit einspringen können, um den Betrieb sicherzustellen.
- Qualifizierung von Gemeinde-Personal mit dem mindestens erforderlichen Rettungsschwimmabzeichen in Silber und einer Ersthelferausbildung, um entweder im saisonalen Wechsel oder als Vertretungsoption im Freibad mitarbeiten zu können.
- Kooperation mit anderen Bädern oder auch der DLRG in der Region, um Engpässe beherrschbar zu machen.
- Untragbare Zustände wie das Wespennest sind rasch zu beseitigen. Es darf aber auch nicht alles Sache der Bademeister sein. Diese sind sinnvoll zu entlasten, damit sie ihrer Kernaufgabe – der Beaufsichtigung des Badebetriebes – nachkommen können.
- Bereitstellen des Schwimmbads für den Schwimmunterricht unserer Schule.
- Abendveranstaltungen im Schwimmbad können Mehreinnahmen generieren, zum Beispiel ein Tanzabend unter freiem Himmel oder im vorderen Bereich beim Kiosk.

100%
Seelbach
Heimat,
wie wir sie lieben.

Straßen/Wege/Verkehr/ÖPNV

Immer wieder wurde ich mit Kritik am Zustand einiger Straßen konfrontiert. In Wittelbach insbesondere die Unterdorfstraße. Die Sanierung wurde schon öfter versprochen, aber immer wieder aufgeschoben. Auch die Brücke am Ende der Unterdorfstraße wurde bemängelt.

In Schönberg beklagen sich die Anlieger der Alten Landstraße über den vielen Verkehr. Die Alte Landstraße ist nur für Anlieger frei, wird aber sehr stark von Seelbacherinnen und Seelbachern und Anwohnern des Schuttertals als Zufahrtsstraße verwendet. Ein weiterer Kritikpunkt der Anwohner des Schönbergs sind die vielen Autos, die vor allem am Wochenende bis zur Burg hochfahren.

Die Situation in der Geroldseckerstraße in Seelbach ist für viele Bürgerinnen und Bürger ein Problem. Autos werden wild geparkt und machen die Straßen oft kaum passierbar. Im Bereich des katholischen Kindergartens kommt es aufgrund der Engstellen durch die Autos häufiger zu gefährlichen Situationen.

Der Fahrradweg nach Wittelbach wird viel genutzt, hat aber keinerlei Beleuchtung. Wenn wir in Zukunft mehr Verkehr auf die Radwege verlagern wollen, müssen die Voraussetzungen stimmen.

In Seelbach sind die meisten Bushaltestellen barrierefrei, was selbstverständlich wichtig ist. Der schlecht fließende Verkehr ist durch das Wegfallen der Haltebuchten aber noch mehr ins Stocken geraten. Die Wittelbacher wünschen sich, dass bei ihnen nicht das Gleiche passiert. Viele Bürgerinnen und Bürger beklagen sich auch über die schlechte Anbindung Wittelbachs an den Nahverkehr. Allgemein würden die Wittelbacher gerne mehr auf ÖPNV umsteigen. Ein kleiner Bürgerbus, welcher die Ortsteile miteinander verbindet, wurde angeregt.

Sehr oft wurde eine Linie über den Schönberg an den Bahnhof nach Biberach angesprochen. Vielen wäre es lieber, nach Biberach als nach Lahr an den Bahnhof zu fahren.

Wo besteht für die Zukunft Handlungsbedarf?

- Priorisierung der Instandsetzung der Unterdorfstraße in Wittelbach. Eine Komplettanierung erscheint am sinnvollsten.
- Beleuchtung des Radweges (eventuell mit Bewegungsmeldern) zwischen Seelbach und Wittelbach.
- Prüfen, ob eine barrierefreie Bushaltestelle mit Erhalt der Haltebucht möglich ist.
- Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten nur, wenn dies wirklich mehrheitlicher Wunsch der Bevölkerung ist. Eventuell Temporeduzierung nur in der Nacht.
- Mehr Kontrollen an der Alten Landstraße in Schönberg und beim Parken rund um die Burg.
- Kontrolle der Parksituation in der Geroldseckerstraße, um gefährliche Verkehrssituationen zu verhindern.
- Bessere Kommunikation der Option „Anrufsammeltaxi“. Viele Bürgerinnen und Bürger kennen diese Möglichkeit der Mobilität nicht.
- Anschaffung eines ehrenamtlich gefahrenen Bürgerbusses für Seniorenfahrtdienste, der aber auch durch die Vereine genutzt werden kann.
- Prüfen, ob der Linienbus nicht an der letzten Station in Seelbach, sondern in Wittelbach wenden kann, um Wittelbach besser an den ÖPNV anzubinden.
- Einsatz für den Ausbau der Schönberglinie für eine bessere Anbindung an den Bahnhof in Biberach und Erweiterung der Linie nach Wittelbach im Zuge der Neuaufsetzung des Fahrplans beim Kreis.
- Einsatz dafür, dass wir im Kreis neben den klassischen Linienverkehren, auf sogenannte ON DEMAND Dienste setzen. ON DEMAND Verkehre funktionieren ohne festen Fahrplan und ohne feste Haltestelle und können öffentliche Mobilität nach Bedarf ermöglichen.



Kindergärten

Die Kinderbetreuung ist ein immens wichtiges Themenfeld, das die Attraktivität unserer Gemeinde für junge Familien und auch unsere Unternehmen in Zukunft maßgeblich bestimmt.

Die Kindergärten in Seelbach und Wittelbach befinden sich nicht in Trägerschaft der Gemeinde. Sowohl in Wittelbach (St. Elisabeth) als auch in Seelbach (St. Nikolaus) betreibt die Katholische Kirche eine Einrichtung. In Seelbach kommt das Kinderhaus der AWO hinzu. In Kürze wird auch noch ein Waldkindergarten der gemeinnützigen GmbH „Vielfalt für Kinder“ hinzukommen. Die Gemeinde beteiligt sich daran mit Investitions- und Betriebskostenzuschüssen. Der Betrieb der Einrichtungen – Personal, Unterhalt etc. – ist aber immer Sache der Einrichtung. Die Aufgabe der Gemeinde beschränkt sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung der Mittel.

Viele Eltern beklagen die fehlenden KITA-Plätze. Insbesondere geht es hier um die Plätze ab dem ersten Lebensjahr. Man muss sich bei allen Kindergärten bewerben, wodurch nicht sichergestellt ist, dass man einen Platz in dem Kindergarten bekommt, den man bevorzugt. Zumal üblicherweise erst ein halbes Jahr vor dem gewünschten Startzeitpunkt informiert wird, ob überhaupt ein Platz verfügbar sein wird.

Im Kindergarten Wittelbach fehlt ein barrierefreier Zugang. Der Kindergarten ist kaum gedämmt und daher im Sommer heiß, im Winter kalt.

Was kann die Gemeinde für die Jüngsten und ihre Eltern tun?

- Mehr Koordination durch die Gemeinde, beispielsweise durch eine zentrale Anmeldung.
- Bei Stellvertretungen im Krankheitsfall kann ich mir grundsätzlich vorstellen, dass die Gemeinde eine Koordination übernimmt, um bei Bedarf auch trägerübergreifende Springer einsetzen zu können, welche entsprechend bei der Gemeinde angestellt sind.
- Im Falle meiner Wahl möchte ich möglichst rasch in einem regelmäßigen Runden Tisch miteinander sprechen, wo die Gemeinde unterstützen kann und wie wir die Kinderbetreuung in Seelbach für die Zukunft bestmöglich aufstellen können.
- Sanierung des Kindergartens in Wittelbach.

Schule

Das Geroldsecker Bildungszentrum ist für uns Seelbacherinnen und Seelbacher besonders wichtig, nicht zuletzt sorgt unsere Schule dafür, dass Bildung vor der Haustür ermöglicht wird. Bildung ist eine Ressource, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Nicht nur für uns, sondern für das ganze Schuttertal bis hin nach Lahr, steht unsere Schule stark im Fokus.

Um den Schulstandort auch für die Zukunft zu erhalten und weiter voranzubringen, ist der Ausbau unserer Schule ein wichtiger Schritt. Zwar gibt es aus Kostengründen auch Kritik am anstehenden Schulprojekt – dass etwas für die Zukunft getan werden muss, ist aber allen klar.

In vielen Gesprächen mit Eltern wurde vor allem eine flexiblere Betreuung der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Kernzeit gefordert. Häufig wechselndes Personal im Bereich der Betreuung wurde ebenfalls als Kritikpunkt angebracht.

Was müssen wir beim Thema Bildung in Zukunft angehen?

- Die Modernisierung des Geroldsecker Bildungszentrums muss konsequent umgesetzt werden, um die Schule zukunftssicher aufzustellen.
- Auch in Zukunft müssen wir unseren Schülerinnen und Schülern eine zeitgemäße Ausstattung zur Verfügung stellen.
- In Abstimmung mit der Schulleitung müssen wir für die Zukunft eine möglichst flexible Kinderbetreuung organisieren und gewährleisten.
- Bestmögliche Arbeitsbedingungen für das betreuende Personal.
- Um Ideen für eine flexiblere Betreuung zu sammeln, schlage ich einen regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten vor.





**Michael
MOSER**

Betriebswirt (VWA)

Jugendliche

Jugendliche haben in Seelbach außerhalb der Vereine wenig Möglichkeiten, sich zu treffen, vor allem im Winter. Es gibt keinen Jugendclub mehr. Insgesamt sind die Jugendlichen zu wenig in die Gestaltung der Dinge einbezogen, die sie betreffen.

Wie können wir unsere Jugend wertschätzen und besser einbeziehen?

- Wir brauchen einen Jugendtreff, der sowohl im Winter als auch im Sommer geöffnet hat. Ich setze mich dafür ein, dass ein solcher Jugendtreff ermöglicht wird. Erste Gespräche und auch Ideen zwecks einer Räumlichkeit gibt es schon.
- Die Belegung des Jugendclub Holzwurm schließe ich parallel dazu nicht aus. Eine Kombination der Konzepte würde ich sogar begrüßen.
- Wir benötigen einen deutlich besseren Austausch mit unserer Jugend. In Gesprächen mit unseren Jugendlichen wurde mir mehrfach die Bereitschaft signalisiert, an Ideen und Projekten, wie beispielsweise dem Jugendtreff, mitzuwirken und zu gestalten.
- Ich bin davon überzeugt, wenn wir gemeinsam an den Lösungen für unsere Jugendlichen arbeiten und diese dabei in die Planungen einbinden, erhalten wir einen Mehrwert für alle Bürger.
- Die Jugend möchte teilhaben. Nutzen wir diese Gelegenheit und sprechen sie über die sozialen Medien an und binden die Jugend damit in die Gemeindearbeit ein.
- Einen Jugendgemeinderat als Sprachrohr für die Jugend kann ich mir gut vorstellen. Für die Zukunft könnten so schon potenzielle Mitglieder für den Gemeinderat gewonnen werden.

Senioren

Häufig von älteren Menschen angesprochen wurde der Zustand des Entenwegs und die Gefahren für die Senioren durch die vielen Fahrradfahrer am Wochenende.

Auch ein Thema ist die schlechte Erreichbarkeit der Ortsmitte. Einziger nicht zu steiler Weg ist die Marktstraße. Durch das Kopfsteinpflaster ist der Weg aber nur sehr schwer für die Älteren begehbar. Zwar gibt es einen kleinen Weg entlang der Marktstraße, welcher für die Senioren aber nicht ausreicht, um problemlos in die Ortsmitte zu kommen. Der Weg in die Kirche, also die Kirchstraße hoch, ist mit Rollstuhl oder Rollator kaum zu bewältigen.

Die Senioren beklagen sich zudem über zu wenig Angebote für Ihre Altersgruppe.

Was können wir für unsere Senioren tun?

- Sanierung des Entenwegs schnellstmöglich umsetzen. Prüfung einer Änderung der Wegführung für Fahrradfahrer, um den Schutz unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu gewährleisten.
- Erarbeiten eines Seniorenangebotes – gemeinsam mit den Kirchen und den Senioren – mit Tagesfahrten, Weihnachtsfeier etc.
- Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.
- Ein Hinweisschild „Seniorenheim“ oder Einrichten einer verkehrsberuhigten Zone mit Schrittgeschwindigkeit vor dem Pflegeheim.
- Einführung eines Seniorenrates für regelmäßigen Austausch mit den Senioren.



**Michael
MOSER**

Betriebswirt (VWA)

Vereine/Ehrenamt

Es wurde mehrfach beklagt, dass ein regelmäßiges Treffen der Vereine nicht mehr stattfindet. Viele Vereine beschwerten sich über die Auflagen bei Festen wie dem Katharinenmarkt.

Die Aufgaben der Verantwortlichen in Vereinen sind umfangreicher geworden. Viele Seelbacher Vereine wünschen sich daher, wie schon in meinem Vorstellungsflyer vorgeschlagen, eine Vereinsgeschäftsstelle, die administrativ unterstützt und bisherige Aufgaben der Vereine übernimmt.

Das Ehrenamt muss besondere Wertschätzung erfahren, nicht nur für die heutigen Ehrenamtler, sondern auch, um das Ehrenamt für die attraktiv zu machen, die sich in Zukunft einbringen möchten.

Das Haus am Alten Bantlehof wurde vor einigen Jahren toll renoviert. Der Musikverein Wittelbach trägt viel für die Gemeinschaft und den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde bei (z.B. Konzerte, Kinderfastnacht, Musikfest) und braucht dazu auch das „HaaB“ als Veranstaltungsort. Die Mieten, die auch von Vereinen zu entrichten sind, sind hier jedoch viel zu hoch. Man wünscht sich generell mehr Unterstützung und Gehör in diesem Bereich.

Wie können wir Ehrenamt und Vereine besser unterstützen?

- Wiedereinführung der regelmäßigen Treffen mit den Vereinen.
- Einführung einer gemeinsamen Vereinsgeschäftsstelle, welche wesentliche Teile der Verwaltungs- und Koordinationsarbeit der Vereine professionell übernimmt.
- Angebote an die Vereine im Rahmen der Vereinsgeschäftsstelle: beispielsweise Weiterbildungsangebote zur Verlängerung von Trainer- bzw. Übungsleiterlizenzen, damit Fördergelder, die es vom Badischen Sportbund gibt, auch abgerufen werden.
- Überprüfung der als zu hoch empfundenen Hallenbenutzungsgebühren.
- Alle Auflagen für Feste auf den Prüfstand stellen.
- Transparente, verlässliche Förderrichtlinien für die Vereine, Erhöhung des Zuschusses für die Jugendarbeit.
- Projektbezogene Zuschüsse, beispielsweise für die Einbindung von Geflüchteten ins Vereinsleben.



Feuerwehr

Unsere Feuerwehr ist ein besonders wichtiger Teil unserer Gemeinde – nicht nur für unsere Sicherheit, sondern auch für Zusammenhalt und Gemeinschaft. Die Bereitstellung einer leistungsstarken Feuerwehr ist Pflichtaufgabe der Gemeinde und sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Tatsächlich aber sehe ich hier starken Handlungsbedarf. Unser Feuerwehrgerätehaus ist über 30 Jahre alt und seit langer Zeit ein Thema. Das Gebäude wird heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht. 2022 hat der Gemeinderat den Grundsatbeschluss zum Neubau eines Gerätehauses mehrheitlich gefasst. Der Erwerb des vorgesehenen Grundstücks ist aber leider nicht geglückt, weshalb es sehr ruhig um dieses Thema geworden ist.

Die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehrleute ist ein besonders wichtiges Thema. Diese kann nur gewährleistet werden, wenn in Summe genügend Personal zur Verfügung steht. In diesem Bereich wurde bereits Einiges getan und mit den Arbeitgebern im Ort gute Lösungen verhandelt. Im heutigen Gerätehaus mangelt es an Platz (Umkleiden, Waschräume) für neue Kameraden, vor allem aber für Frauen, die gerne dabei wären.

Was ist für die Feuerwehr und unsere Sicherheit wichtig?

- Erwerb von Grundstücksalternativen für das Feuerwehrgerätehaus zügig prüfen und persönlich mit etwaigen Eigentümern ins Gespräch gehen. Sollten keine passenden Grundstücke verfügbar sein, gilt es die Alternativen am Standort zu prüfen und schnellstmöglich umzusetzen. Wir müssen verhindern, dass wir in fünf Jahren immer noch vor den gleichen Herausforderungen stehen.
- Bereitstellung von ausreichend Umkleidekabinen für Frauen und für die Jugendarbeit in der Feuerwehr.
- Wertschätzung der Feuerwehrkameraden – nicht nur durch zeitgemäße Ausstattung, sondern zum Beispiel in Form einer Freikarte für das Schwimmbad.
- Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden, zum Beispiel beim Neujahrsempfang der Gemeinde.



Gewerbe

Viele, vor allem kleine Betriebe, wünschen sich mehr Wertschätzung. In der Vergangenheit gab es offenbar wenig oder kaum Besuch durch das Rathaus. Der Bedarf an Gewerbeflächen zur Erweiterung bestehender Betriebe ist groß. Unsere Flächenpotentiale sind aufgrund der Topografie und schutzwürdiger Zonen jedoch begrenzt. Dennoch oder gerade deshalb werden wir alle Möglichkeiten prüfen müssen, ob sich noch neue Gewerbeflächen erschließen lassen oder ob eventuell ein interkommunales Gewerbegebiet eine Option wäre.

Was können wir für unseren Gewerbestandort tun?

- Regelmäßige Gespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern.
- Brachliegende oder wenig genutzte Flächen aktivieren. Hier hat ein neuer Bürgermeister ohne Vorbelastung die Möglichkeit, alte Hindernisse abzubauen.
- Chancen für weitere Flächenausweisung prüfen.
- Interkommunales Gewerbegebiet prüfen.
- Bestehende Gewerbebereiche bei Bedarf nachverdichten (zum Beispiel durch ein zentrales Mitarbeiterparkhaus).

Wohnen

Es stehen, das kann ich nach meinen Hausbesuchen bestätigen, viele Häuser leer. Neben den leerstehenden Bauflächen müssen diese reaktiviert werden. Die Häuser gehen kaputt, da nicht oder nur teilweise genutzt. Viele Eigentümer haben Angst zu vermieten. Junge Menschen brauchen Perspektiven, um in Seelbach zu bleiben. Und die kurz vor dem Ruhestand stehende Generation der Babyboomer wird mittelfristig einen veränderten Wohnbedarf haben.

Was können wir in Zukunft besser machen?

- Erstellen eines Leerstandskatasters.
- Die Gemeinde könnte bei Leerständen beratend tätig werden – im Bezug auf Renovierungsoptionen oder um Barrieren bei der Vermietung abzubauen.
- Die Gemeinde könnte bei Leerständen als Mieter/Vermieter auftreten, damit den Eigentümern die Angst vor dem Vermieten und den Konsequenzen abgenommen wird.
- Wie auch bei Gewerbeflächen und Branchen würde ich im Fall meiner Wahl das Gespräch mit Eigentümern leerstehender Grundstücke aufnehmen, um in Zukunft Bauvorhaben zu ermöglichen.
- Bei der Schaffung von Wohnraum denke ich nicht nur an Einfamilienhäuser, sondern auch an Mehrparteienhäuser, in denen junge Erwachsene ihre erste eigene Wohnung beziehen können und altersgerechtes Wohnen möglich ist.

Tourismus

Tourismus spielt in Seelbach eine gewichtige Rolle, 150.000 Übernachtungen sprechen für sich. Die Menschen schätzen die uns umgebene Natur und die Natürlichkeit von Seelbach, Wittelbach und Schönberg.

Der Tourismus ist für viele Bereiche in Seelbach von großer Bedeutung, welche auf den ersten Blick eventuell nicht beachtet werden. Speziell für den Einzelhandel und die Gastronomie ist der Tourismus eine zusätzliche Einnahmequelle. Seitens der Bauernhöfe, die neben dem Campingplatz zu wichtigen Akteuren im Tourismus gehören, wurde eine mangelnde Wertschätzung beklagt. Selbstverständlich ist unser Campingplatz für den Tourismus in Seelbach Taktgeber, dennoch – oder gerade deswegen – ist es besonders wichtig, auch zu den kleineren Tourismusbetrieben engen Kontakt zu halten.

Was möchte ich im Bereich Tourismus sicherstellen?

- Intensivere Kommunikation mit allen im Bereich Tourismus tätigen Akteuren.
- Ich versichere, die Vorschläge aller Akteure in diesem Bereich ernst zu nehmen, genau zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen.
- Gestaltung und Erhalten des Ortsbildes und unserer schönen Landschaft, um auch in Zukunft attraktiv für den Tourismus zu sein.

Energie, Wärme

Unsere Gemeinde hat beschlossen, das Angebot der Badenova zur Durchführung einer integrierten Energieleitplanung anzunehmen. Es ist wichtig, dass wir uns bei der Umsetzung der Wärmenetzplanung nicht auf eine Technologie verlassen und uns für die Zukunft breit aufstellen. Energiegewinnung über Photovoltaikanlagen ist eine wichtige Option, durch unsere Lage im Tal aber sicher nicht die beste Lösung. Als Gemeinde sind wir umgeben von Biomasse, weshalb ich hierauf mein Augenmerk legen möchte. Heute schon verfügen wir über eine Hackschnitzelanlage, deren Ausbau in Zukunft ein wichtiger Schritt sein kann. Zudem gibt es Betreiber von Biogasanlagen in Seelbach bzw. Wittelbach, welche schon große Mengen von Energie erzeugen können. Holz und Gras als nachwachsender Rohstoff sind dabei besonders interessant. Aufgrund des Rückgangs der Landwirtschaft werden heute schon viele Wiesen nur abgemäht und als Rohstoff für Biogas verwendet.

Wie können wir unsere Energieversorgung für die Zukunft sichern?

- zukünftige nachhaltige Energieversorgung auf mehrere Standbeine stellen.
- Fokus auf Biomasse, ohne dabei andere Optionen zu vernachlässigen.





**Michael
MOSER**

Betriebswirt (VWA)

Natur/Umwelt/Landwirtschaft

In Seelbach erfreuen wir uns einer weitestgehend intakten und auch geschützten Natur. Der Natur- und Umweltschutz wird bei den Entscheidungen der Gemeinde schon heute besonders berücksichtigt. Als Seelbacher, der gebürtig vom vorderen Litschental kommt, ist mir die Erhaltung unserer Natur und der Artenvielfalt auch ein persönliches Anliegen.

Um über das Thema Landwirtschaft und deren Herausforderung mehr zu erfahren, habe ich einige unserer landwirtschaftlichen Betriebe besucht. Durch Betriebsaufgabe sind es über die letzten Jahrzehnte immer weniger landwirtschaftliche Betriebe in unsere Gemeinde geworden. Immer weniger Höfe müssen dadurch immer mehr leisten. Die Tatsache, dass die Landwirtschaft eine große Rolle in der Landschaftspflege spielt, wird dabei gerne vergessen. Mit der Pflege und Erhaltung unserer Wiesen, Wälder und Waldwege tragen die Landwirte einen immensen Teil dazu bei, unsere Natur in Schuss zu halten. Ohne die schöne Landschaft, die uns umgibt, wären wir auch für den Tourismus ein deutlich weniger attraktives Ziel.

Unsere landwirtschaftlichen Betriebe habe ich als sehr ideenreich und engagiert kennengelernt. Wir müssen unser Möglichstes tun, um die Landwirtschaft für die Betriebe attraktiv zu halten und für die Zukunft gut aufzustellen.

Viele Hofzufahren sind nur noch sehr schlecht befahrbar, was den Betreibern große Schwierigkeiten bereitet. Der Frust bei vielen Landwirten ist groß. Auch für unsere landwirtschaftlichen Betriebe ist Wertschätzung ein wichtiges Thema.

Was sollte uns in diesem Bereich am Herzen liegen?

- Unsere landwirtschaftlichen Betriebe brauchen einen Ansprechpartner im Rathaus, der sich für ihre Themen nicht nur einsetzt, sondern bestenfalls auch noch eine gewisse Expertise mitbringt. Im Falle meiner Wahl ist es mein Ziel, diese Stelle zu schaffen und mit entsprechendem Personal zu besetzen. Über das optimale Profil dieser Stelle würde ich direkt mit den Landwirten beraten.
- Die Grünlandförderung als wichtige Unterstützung für die Landwirtschaft muss auch in Zukunft erhalten bleiben, hierfür gilt es sich einzusetzen.
- Das Schwarzwaldverfahren, welches das Hauptziel hat, die Erschließung der Höfe zu verbessern, muss dringend vorangetrieben werden.
- Die Wichtigkeit der Landwirtschaft muss offen kommuniziert werden, damit alle wissen, welchen Stellenwert sie für uns Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Natur hat.
- Lassen Sie uns Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene auf die Höfe bringen, beispielsweise bei einem Landwirtschaftstag! So werden Vorurteile abgebaut, die Betriebe gefördert und heimische Produkte beworben.

100%
Seelbach
Heimat,
wie wir sie lieben.



Michael MOSER

Betriebswirt (VWA)

Bitte gehen Sie zur Wahl!

Das Wahlrecht ist ein wertvolles Gut. Mit der Wahl des Bürgermeisters am 3. Dezember haben Sie, wie bei kaum einer anderen Wahl, die Möglichkeit, auf die Politik Einfluss zu nehmen. Darum bitte ich Sie: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht.

Sollten Sie am Wahltag verhindert sein, können Sie per Briefwahl wählen. Mit der Ihnen zugegangenen Wahlbenachrichtigung können Sie diese bis kurz vor der Wahl beantragen.

Über Ihr Vertrauen und Ihre Stimme freue ich mich!



Michael Moser

Betriebswirt (VWA)

- geboren am 28. Juli 1986 in Lahr, aufgewachsen und wohnhaft in Seelbach
- verheiratet mit Sarah Moser, Industriekauffrau
- ein Sohn
- Interessen, Freizeit: Wandern, Skifahren, Tauchen und alles, was mit Sport zu tun hat

Das bringe ich mit:

- 100% Seelbach – ich kenne und liebe diesen Ort und seine Menschen
- betriebswirtschaftliches Denken – für einen sparsamen Umgang mit Steuermitteln und Ressourcen
- jahrelange Erfahrung im Bereich Logistik. Hier kommt es insbesondere auf Planung, Organisation, Umsetzung und Durchführung an

Schule, Ausbildung, Studium

- Grund- und Hauptschule Seelbach
- Mittlere Reife an der Berufsfachschule Wirtschaft Lahr
- Ausbildung zum Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen (IHK)
- Studium zum Betriebswirt (VWA) an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Offenburg

Berufliche Stationen

- Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen, Fross Speditionsgesellschaft mbH, Teningen
- Internationale Disposition, Vertrieb und Kundenberatung, Friedrich Wildt GmbH, Ettenheim
- Teamleitung und stellvertretender Versandleiter, Badenia Bettcomfort GmbH & Co. KG, Friesenheim
- Vertrieb Außendienst, DB Schenker AG, Appenweier

Ludwigstraße 1/1, 77960 Seelbach
post@michael-moser.info
www.michael-moser.info

Der direkte Draht zu mir

per Telefon oder WhatsApp: 0176 81139387

